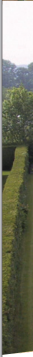


Golddorf
Warsteiner

EUROPÄISCHE ARGE LANDENTWICKLUNG & DORFERNEUERUNG

Europäische ARGE
Landentwicklung
Dorferneuerung

www.landentwicklung.org

Die Europäische ARGE Landentwicklung & Dorferneuerung ist ein Netzwerk von europäischen EntscheidungsträgerInnen, MultiplikatorInnen und BürgerInnen mit der Intention, Know-how über nachhaltige dörfliche und regionale Entwicklung auszutauschen und sichtbar zu machen.

Ziel dabei ist es, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu steigern, das Selbstbewusstsein der BürgerInnen zu heben und deren Identität als lokal verwurzelte EuropäerInnen mit gemeinsamen Werten zu stärken sowie die gesamtgesellschaftliche Bedeutung ländlicher Regionen als zukunftsfähige Lebens-, Erholungs- und Wirtschaftsräume bewusst zu machen.

Sand in Taufers
Langeneg
Europäisch
Dorferneuerun
2010

TUČOLINO
TUČÍN

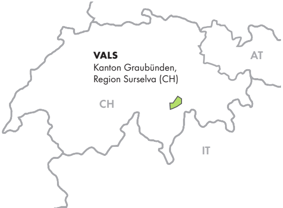
EUROPÄISCHER DORFERNEUERUNGSPREIS

www.landentwicklung.org

Im Zwei-Jahresrhythmus führt die Europäische ARGE Landentwicklung & Dorferneuerung den Europäischen Dorferneuerungspreis durch. Er ist nicht bloß ein Wettbewerb, bei dem sich die jeweils Besten ihres Landes auf europäischer Ebene messen, sondern stellt auch ein beeindruckendes Kaleidoskop von best practise-Beispielen der ländlichen Entwicklung dar.
Die Jury des Europäischen Dorferneuerungspreises besteht aus einem internationalen, interdisziplinären Gremium von ExpertInnen. Ehemalige erfolgreich teilnehmende Dörfer und Gemeinden unterhalten ein ständiges Netzwerk, das von der Europäischen ARGE Landenwicklung & Dorferneuerung koordiniert wird.

GEMEINDE VALS

www.vals.ch



BESCHREIBUNG

Vals, 1.251 m ü. M., deutschsprachig, südlichste und mit 153 km^2 flächenmäßig größte Gemeinde der Surselva, 1.030 Einwohner. Auf Gemeindegebiet liegen 14 Alpen und 50 Berggipfel.
Im 11./12. Jahrhundert Tal extensiv genutzt von Romanen. Nach 1.300 Einwanderung deutschsprachiger Walliser (Walser). Viehwirtschaft und Ackerbau. Güterverkehr mittels Bergträgern nach Süden. Nach Eröffnung der Fahrstraße von Ilanz her (1880) Umorientierung nach Norden. Seither touristische Nutzung der Thermal-Mineralquelle.

WASSER, STEIN UND GRAS

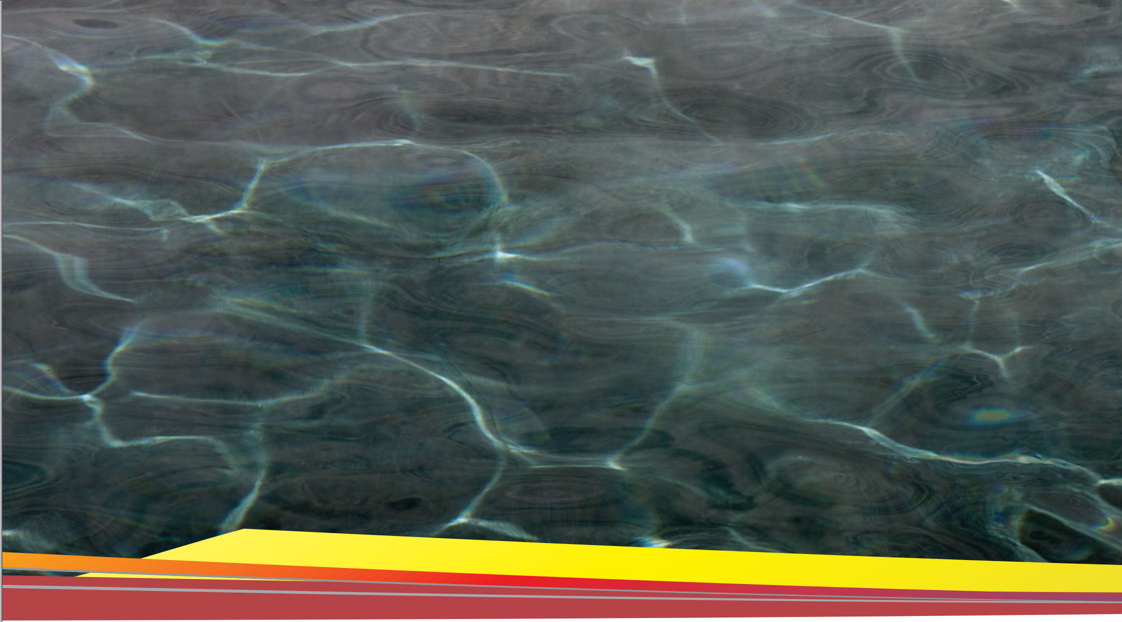
1953 – 1958	Bau Wasserkraftwerk Zervreila
Ab 1961	Vertrieb Valser Mineralwasser
1964	erster Skilift, später Erschließung „Dachberg“ bis 3.000 m über Meer
1996	Eröffnung Therme Vals, Architekt: Peter Zumthor

Seit den Fünfzigerjahren hat sich Vals mit Blick auf die Region in mehreren Wachstums- und Innovationsschüben beispielhaft entwickelt.

Die Valser Wirtschaft ist diversifiziert, wichtigste Stützen sind exportierende Unternehmen: Elektrizitätswirtschaft, Mineral- und Tafelwasser, steinverarbeitende Industrie und natürlich der Tourismus mit der Therme von Architekt Peter Zumthor und dem Skigebiet am „Dachberg“.

Eine große Anzahl von Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben machen das Dorf in einem gewissen Sinn eigenständig.

Die Landwirtschaft ist omnipräsent und gehört zum Selbstverständnis der Valserinnen und Valser. Seit 1997 sind sämtliche Betriebe bio-zertifiziert.



THERME VALS

Die Therme Vals – das durch die Gemeinde gebaute Felsenbad von Architekt Peter Zumthor – ist seit 1996 in Betrieb und hat weltweite Berühmtheit erlangt. Der Besucher erliegt der Ruhe und Sinnlichkeit des Bades, „jenseits eines Jahrmarktes von Düsen und Rutschen" (Zumthor).

Aus Valser Stein wurde die Therme gebaut. Der Stein wird im Steinbruch der Truffer AG abgebaut, welcher zu den modernsten und innovativsten seiner Art in Europa zählt. Die drittgrößte Arbeitgeberin im Tal exportiert rund die Hälfte der Produktion des weltweit gefragten Valser Steines ins Ausland. Berühmte Architekten wie Norman Foster verwenden ihn für ihre Bauten.

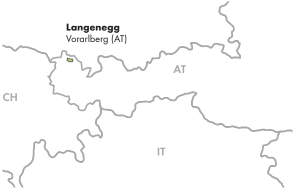
1961 füllte die Valser Mineralquellen AG die ersten Flaschen des hoch mineralisierten Valserwassers ab. Der Aufstieg zu einem der bekanntesten Mineralwasser der Schweiz begann. 2010 wurde ein neues Tafelwasser lanciert, das Valser „Silence". Heute produziert das Unternehmen über 100 Millionen Liter Mineral- und Tafelwasser jährlich.

GEMEIN
LANGEN

GEMEINDE Langenegg

www.langenegg.at

DE
EGG



BESCHREIBUNG

Ober- und Unterlangenegg waren bis zum Jahr 1924 zwei selbständige Gemeinden. Erst durch das Vermächtnis des Bauern Johann Georg Fuchs, welcher sein ganzes Vermögen der Gemeinde vererbte, damit diese vereinen möge, wurde 1924 eine Gemeinde Langenegg gegründet.

In der heutigen Dorfmitte wurde auf den Wiesen des Johann Georg Fuchs ein neues Dorfzentrum entwickelt. Geblieben sind die in dieser Gegend typische Streusiedlung mit abgelegenen Häusergruppen.

Fläche:	10,47 km²
Einwohner:	1.100
Vereine:	ca. 30
Initiativgruppen:	ca. 15

SCHWERPUNKTE

Nahversorgung

Auf Initiative der Gemeinde konnten bestehende Nahversorger gehalten und wichtige Einrichtungen wie z. B. Cafe Stopp, Frisör, Ärzte, etc. neu angesiedelt werden.
Die eigene Währung „Langenegger Talente“ soll die Wertschöpfung im Dorf halten und auf die Bedeutung kurzer Kreisläufe aufmerksam machen.

Energie
Langenegg hat seit 2009 die beste Bewertung der ca. 1.000 Gemeinden des europaweiten Programmes „European Energy Award“. Etwa 300 Maßnahmen wurden umgesetzt, um das Ziel einer unabhängigen Energiezukunft zu erreichen.

Soziales
Wertvolle ambulante und stationäre Angebote unterstützen Familien bei ihren sozialen Herausforderungen: Hauskrankenpflege, Mobiler Hilfsdienst, Pflegeheim, Familienhilfe, Werkstätte der Lebenshilfe, sonderpädagisches Zentrum, Postlädele.

Wirtschaft
Das Arbeitsplatzangebot konnte in den letzten 15 Jahren verdreifacht werden. Die Vernetzung der Betriebe durch die Wirtschaftsgemeinschaft unterstützt diese nachhaltig.

Bürgerbeteiligung
Durch die Initiative „lebenswert-leben“ wurde vor 15 Jahren ein Bewusstseinsbildungsprozess in Gang gesetzt, der heute seine Früchte trägt. Vereine werden besser vernetzt, Jugendliche können ihre Anliegen artikulieren und der Langenegg-Kalender bringt zum Ausdruck: In diesem Dorf ist was los!

Baukultur

Langenegg hat für sein Bemühen um eine nachhaltige Baukultur zahlreiche Auszeichnungen erhalten. In einem Buch sind die durch die bäuerliche Bewirtschaftung geprägte Kulturlandschaft und Bauwerke dokumentiert.